

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Othello

**Verdi, Giuseppe
Boito, Arrigo**

Mailand [u.a.], [ca. 1890]

Szene VIII

[urn:nbn:de:bsz:31-84743](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:31-84743)

JAGO

(achseltzuckend zu Lodovico)

Er ist, was er ist.

LODOVICO

Erklärt mir dieses Räthsel!

JAGO

Ich schweige lieber
Von diesen Dingen.



ACHTE SCENE.

Cassio, von dem Herold begleitet, und die Vorigen.

OTHELLO

(der immer nach der Thür gesehen hat)

(Sieh da! Er kommt!

(zu Jago, während Cassio den Saal betritt)

Erforsche seine Seele!

OTHELLO

(mit lauter Stimme zu Allen)

Ihr Herrn! der Doge...

(rasch, aber leise zu Desdemona)— *(du verstellst dich trefflich)*

Ruft ab mich nach Venedig.

RODRIGO

(Wie ungelegen!)

OTHELLO

(fährt mit lauter und befehlender Stimme fort)

An meiner Statt herrscht künftig hier,
Der neben mir der Fahne dient: Cassio.

JAGO

(in heftiger Ueberraschung)

(Tod und Verdammiss!)

OTHELLO

(fährt wie oben fort und zeigt das Pergament vor)

So befiehlt der Doge,

Der mein Gebieter.

CASSIO

(verbeugt sich vor Othello)

Ich folge gerne.

OTHELLO

(schnell zu Jago, heimlich auf Cassio deutend)

(Siehst du?)

Nicht scheint erfreut der Frevler.

JAGO

Nein.)

OTHELLO

(laut zu Allen)

Die Mannschaft,

Besatzung...

(leise und sehr schnell zu Desdemona)

— (Nun schluchz'und heule weiter!...)

(laut zu Allen, ohne Cassio wieder anzusehen)

Wie

Das Schloss, die Schiffe, tret'ich ab
Dem neuen Feldherrn.

LODOVICO

(zu Othello, auf Desdemona deutend, die sich demüthig nähert)

Othello, tröste sie,

Willst du ihr Herz nicht brechen.

OTHELLO

(zu Lodovico und Desdemona)

Wir wollen morgen segeln.

(er packt Desdemona wüthend an)

Zu Boden!... Da heule!...

(Desdemona fällt nieder. Emilia und Lodovico heben sie auf und leisten ihr mitleidig Beistand)

DESDEMONA

Am Boden!... Ja... Zum Tod getroffen...

Im Staub... vergeh'ich... weine...

Es bricht mein armes Herz...

Und Schauer fasst mich an.

Ein Rosenlenz der Liebe

Erbühte meinem Hoffen,

Doch, ach, wie bald verwelkte dieser Frühling dann!

O Sonne, holdes Himmelslicht,

Was willst du noch mir scheinen?

Kein Strahl, der neues Leben

Den welken Blüten geben kann.

EMILIA

(Wie viel vermag die Dulderin
Still und gefasst zu tragen!
In ihrer Unschuld frommen Sinn
Schleicht sich der Hass nicht ein.
Auch ihre Thränen wollen
Nur klagen, nicht verklagen,
Wer könnte ihr noch grollen,
Hätt'er ein Herz von Stein?!)

RODRIGO

(Seh'ich des Lebens Sterne
Im Nachgewölk entflieh'n?
Fort muss in weite Ferne
Mein blonder Engel zieh'n.)

CASSIO

(Ich fliege, gleich dem leichten Ball,
Von Schicksalshand geschlagen,
Es reisst von meinem tiefen Fall
Zur Höhe mich das Glück.
Will sich die Nacht erbellen?
Seh'ich den Morgen tagen?
So steigt der Kamm der Wellen
Und gleitet dann zurück.)

LODOVICO

(Ach, an den Leib der Reinen
Wagt sich die Hand des Rohen!
Sie hebt mit leisem Weinen
Zum Himmel ihr Gesicht.
Was reisst ihn fort zum Grimme?
Grausam erscheint sein Drohen,
Wohl fleht des Mitleids Stimme,
Er aber hört sie nicht.)

CHOR

(in Gesprächsform, verschiede

DAMEN

O Gott!

HERREN

Ein Räthsel!

DAMEN

Voll Angst und O
Muss ich erbeben
Was muss ich sch
Und was erleben
Wehe mir, we

HERREN

Den schwarzen U
Muss jeder hassen
Nicht kann ich fa
Was ich seh'!

DAMEN

Das

HERREN

Ha, dieser Anblick!
Wie unerträglich!
Er starrt zu Boden

Dann wieder wild dem Him
Als träf'er ihn mit der gebal

DAMEN

Dies Antlitz heilig, sanft un
Das weinend sich in Demut
So mag die Trauer sein, we

Voll Weh des Sünders tiefe

CHOR
Gesprächsform, verschieden gruppiert)

DAMEN

HERREN

Räthsel!

DAMEN

Voll Angst und Grauen
Muss ich erbeben,
Was muss ich schauen
Und was erleben?
Wehe mir, weh!

HERREN

Den schwarzen Unhold
Muss jeder hassen,
Nicht kann ich fassen
Was ich seh'!

DAMEN

Das anzuseh'n!

HERREN

, dieser Anblick!
ie unerträglich!
starrt zu Boden unverwandt.
er wild dem Himmel droht er,
hn mit der geballten, dunkeln Hand.

DAMEN

z heilig, sanft und reizend,
nd sich in Demuth senkt!
Trauer sein, wenn dort der Engel
[Schaar
des Sünders tiefen Fall bedenkt.

JAGO (näher sich Othello, der ermattet auf einen Sessel gesunken ist)
(Vergönnt ein Wort noch.)

OTHELLO Was ist?

J. Beeilt Euch! Schleunig
Betreibt jetzt Eure Rache! Die Zeit ist kostbar.

O. Ich will es.

J. Nichts mehr von Zorn und Trauer, fort damit!
Das Werk allein im Auge! Und nichts weiter!
Ich denk' an Cassio. Er büsst für seine Ränke.
Schon freut die Hölle sich auf seine Seele!

O. Wer schickt hinab sie?

J. Ich.

O. Du?

J. Ja, ich schwor's.

O. So sei's!

J. Ihr sollt in dieser Nacht noch von ihm hören...)
(er verlässt Othello und wendet sich zu Rodrigo)

J. (ironisch zu Rodrigo)
(Dein schöner Traum schwimmt morgen auf dem
Du aber bleibst im Trock'nen! [Wasser,

RODRIGO Ich Armer!

J. Dummkopf!
Dem Kühnen hilft das Glück! versuch's und halte
Es fest am Zipfel, hör'!

R. Ich höre.

J. Das Schiff geht ab mit Tagesanbruch. Dann
Ist Cassio Herr. Doch wenn ein Unglück ihm begegnet..
(legt die Hand an den Degen)

So muss Othello bleiben.

R. Ein traurig Licht
In finstrer Nacht.

J. Hand an den Degen!
Im Dunkeln geb'ich Acht auf seine Fährte,
Und Zeit und Ort erspäh'ich. Dir bleibt der Rest,
Dein Treiber bin ich. Wir jagen! jagen!
Frisch auf den Anstand!

R. Ehr'und Treu' verkauft' ich dir.)

J. (Glaub' an das Blendwerk! Schwach ist dein Witz,
Und deiner Liebe Wahn verblendet dich!
Lass von dem Lügengeiste nur dich lenken,
Du meinst zu thun nach deinem Willen,
Dein Wille, das bin ich.

R. Der Würfel ist gefallen. Sonder Furcht und Bangen
Seh'ich das Schicksal, meiner wartend, nah'n;
Die Liebe will's, ihr geb'ich mich gefangen,
Ein Stern des Todes leuchtet meiner Bahn.

OTHELLO

(erhebt sich und wendet sich mit schrecklicher Geberde gegen die Menge)

Entfliehet!

ALLE

Gott!

OTHELLO

(auf die Versammlung losstürzend)

Entweicht dem Zorn Othello's.

(Fanfaren hinter der Scene)

JAGO

(zu den Umstehenden)

Ein wunderlicher Anfall raubt
Ihm seine Sinne.

OTHELLO

(mit Nachdruck)

Den, der nicht weicht, behand'ich als Rebellen!

LODOVICO

(sucht Desdemona wegzuführen)

Kommt mit mir...

STIMMEN

(von aussen)

Er lebe!

DESDEMONA

(macht sich von Lodovico los und läuft auf Othello zu)

Mein Gatte!

OTHELLO

(zu Desdemona)

Auf deine Seele

Fluch und Verdammnis!

ALLE

(laufen entsetzt davon)

O Gott!...

(Desdemona geht ab, von Emilia und Lodovico geführt)

